

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937

60 (12.3.1937) Zweites Blatt

Gesandtenempfang beim Führer

Berlin, 11. März. Der Führer und Reichkanzler empfing am Donnerstag mittag im „Haus des Reichspräsidenten“ unter dem üblichen Zeremoniell mehrere neuernannte fremde Gesandte zur Entgegennahme ihrer Beglaubigungsschreiben.

Als erster überreichte der zum Gesandten von Panama ernannte bisherige ständige Geschäftsträger Dr. Francois Villalaz sein Beglaubigungsschreiben mit einer Ansprache, in der er auf seine persönlichen engen Beziehungen zu Deutschland und seinen seit 1925 dauernden Aufenthalt in Berlin hinwies, wodurch er Gelegenheit hatte, den großen Aufstieg Deutschlands seitdem zu beobachten. Als überzeugter Freund Deutschlands wolle er sich für den Ausbau des gegenseitigen Handelsverkehrs und die kulturelle Annäherung beider Völker einsetzen. Der Führer und Reichkanzler gab in seiner Erwiderung seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß, nachdem die diplomatische Vertretung Panamas zur Gesandtschaft erhoben sei, er, Villalaz, nunmehr als erster Gesandter seines Landes nach Berlin entsandt sei und äußerte seine Befriedigung über die Bestrebungen Panamas zum Ausbau der freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland, die die Reichsregierung gern unterstützen werde.

Hieran schloß sich der Empfang des neuen kgl. schwedischen Gesandten Arvid G. Rihbert, der bei der Uebergabe seines Beglaubigungsschreibens und des Abberufungsschreibens seines Vorgängers den persönlichen Gruß Seiner Majestät der Königin von Schweden übermittelte und auf die althergebrachten engen

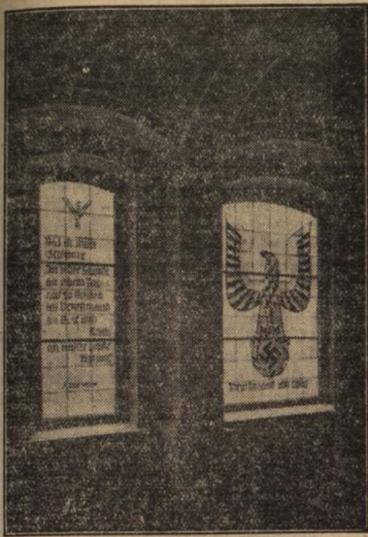
freundschaftlichen Beziehungen Schwedens und Deutschlands auf allen Gebieten hinwies.

Als dann empfing der Führer und Reichkanzler den neuen kgl. niederländischen Gesandten Carel Ribder van Rappard zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens und des Abberufungsschreibens seines Vorgängers. Der Gesandte übermittelte zunächst die persönlichen Wünsche Ihrer Majestät der Königin der Niederlande für das Oberhaupt des Deutschen Reiches und das deutsche Volk und hob dann die Notwendigkeit hervor, die bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Niederlanden auf allen Gebieten, insbesondere auf dem engsten wirtschaftlichen Zusammenarbeiten, auszubauen.

Hierauf erschien der neue kgl. bulgarische Gesandte Dr. Detcho Karadjoff zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens und des Abberufungsschreibens seines Vorgängers.

Der Führer und Reichkanzler dankte allen für die übermittelten Wünsche, die er von Herzen erwiderte.

Nach der Abfahrt der Diplomaten schritt der Führer die im Vorhof des Hauses aufgestellte Ehrenwache ab. Von dem zahlreichen Zuschauern, die sich in der Wilhelmstraße versammelt hatten, wurde er mit stürmischen Heilrufen begrüßt.



Geburtstagsgabe für Dr. Frick.

Anlässlich des 60. Geburtstages des Reichsministers Dr. Wilhelm Frick wurde im Treppenhause des Reichs- und Preussischen Ministeriums des Innern am Königsplatz ein neues Glasfenster mit dem Hoheitszeichen des Reiches hergestellt, das von Staatssekretär Pfundtner in die Obhut des Hauses übernommen wurde. Der künstlerische Entwurf des Hoheitszeichens, das von Sprüchen des Führers und der Edda flankiert ist, stammt vom Reichsbeauftragten für künstlerische Formgebung Professor Schweizer (Münchener). (Presse-Illustrationen Hoffmann - M.)

Glückwünsche des Führers und Dr. Goebbels' zum 25jährigen Bühnenjubiläum Heinrich Georges.

M.B. Berlin, 11. März. Bei der Festvorstellung des „Göy von Verlichingen“ am Donnerstag anlässlich des 25jährigen Bühnenjubiläums des Staatsschauspielers Heinrich George im Schillertheater erschien zu Beginn der großen Pause Staatssekretär Junk auf der Bühne, um Heinrich George zu seinem Ehrenstage die Glückwünsche des Führers und Reichsministers Dr. Goebbels zu überbringen. Staatssekretär Junk überreichte ein in Silber gerahmtes Bild des Führers mit folgender handschriftlicher Widmung:

„Dem großen deutschen Künstler Heinrich George zum 25jährigen Bühnenjubiläum mit aufrichtigen Wünschen.“

Dr. Goebbels sandte dem Künstler ebenfalls ein in Silber gerahmtes Bild mit folgender Widmung:

„Staatsschauspieler Heinrich George, dem großen und bewunderungswürdigen Menschen darsteller, in Dankbarkeit und Verehrung zum 25jährigen Bühnenjubiläum.“ Dr. Goebbels.

Indische Rettungsmedaille für den Kreuzer „Emden“. Am Anschlag an die Rettungsstatue der Befahrung der „Emden“, die im Hafen von Bombay 25 Insassen eines gekenterten Bootes rettete, hat der Präsident der Satya Yatri Association of India dem Kommandanten des Kreuzers „Emden“, Kapitän zur See Rohmann, in feierlicher Form die Rettungsmedaille der Gesellschaft für das Schiff überreicht.

Die Schweiz wehrt sich vor dem Kommunismus

Bern, 11. März. Der schweizerische Ständerat begann mit der Behandlung des neuen eidgenössischen Ordnungsgesetzes. Bundesrat Baumann stellte fest, daß die bisher getroffenen Maßnahmen zum Schutze des Staates nicht voll ausreichend seien. Eine kleine Minderheit suchte durch Anwendung von Gewalt und anderen ungesetzlichen Mitteln, der demokratischen Mehrheit ihren Willen aufzuzwingen, die Ordnung zu stören und die Schweiz in verhängnisvolle Verwicklungen mit dem Auslande zu bringen. Die an sich kleine schweizerische Kommunistische Partei sei eine Sektion der Komintern und von der Moskauer Zentrale völlig abhängig, die weiterhin den Gedanken der Diktatur des Proletariats und an den revolutionären Methoden festhalte und die bolschewistische Lehre propagiere. Der Bundesrat erkläre deshalb in der Tätigkeit der schweizerischen Kommunistischen Partei eine Gefährdung

der schweizerischen Demokratie. Zwei Beschlüsse zu begeben, sei der Zweck der zur Beratung stehenden Vorlage. Der Bundesrat habe zwar das Recht, die kommunistische Partei als staatsgefährlich aufzulösen. Er wüßte aber, bevor er zum Neuesten schreite, die jetzigen gesetzlichen Mittel anzuwenden. Im Gegensatz zur kommunistischen Partei der Schweiz sei ein Abhängigkeitsverhältnis zu einem auswärtigen Staat oder einer auswärtigen Partei bei den rechtsstehenden Parteigruppen nicht festzustellen. Die bloße Uebereinstimmung politischer Anschauungen sei noch keine Abhängigkeit.

Der schweizerische Ständerat hat am Mittwoch abend mit 21 gegen 8 Stimmen für das neue Ordnungsgesetz die Dringlichkeitsklausel angenommen. Damit wird das Gesetz auf dem Wege des dringlichen Bundesbeschlusses erlassen und bedarf keiner Volksabstimmung mehr, wie seine beiden Vorgänger, die sogenannten Lex Häberlin, die vom Volk verworfen wurden.

Allerlei Interessantes aus Baden

Zweimal Ehrenpatenschaft in einer Familie.

Hd. Weier (bei Offenburg), 11. März. Bei dem 11. lebenden Kinde der Familie des Maschinenwärters Karl Rieger hat Ministerpräsident Göring die Ehrenpatenschaft übernommen und mit einem in herzlichen Worten gehaltenen Glückwunschschreiben ein Paläestament überreicht. Bei einem früher geborenen Kinde hat der Führer schon die Ehrenpatenschaft übernommen.

Drei Schwerverletzte bei einem Autozusammenstoß.

Hd. Wörth a. Rh., 11. März. Auf der Straße Wörth-Kandel stieß ein Personenkraftwagen mit einem Karlsruher Fernlastzug zusammen. Während letzterer in den Straßengraben fuhr, wurde der Personenkraftwagen herumgeschleudert und kam demoliert in entgegengesetzter Richtung zum Stehen. Die drei Insassen des Personenkraftwagens wurden schwer verletzt und mußten in das Bezirkskrankenhaus Kandel gebracht werden.

Zwei Tote bei einem Autounfall im Elß.

Hd. Stragburg, 11. März. Am Dienstag abend streifte bei Mundolsheim ein schwerer Lastkraftwagen einen leichten Transportwagen. Die Karosserie dieses Wagens wurde mit den vier Insassen weit fortgeschleudert. Zwei von den verunglückten Arbeitern, die zu ihrer Heimkehr sonst immer den Zug benutzten, an diesem Abend die Gelegenheit wahrnahmen, mit dem Wagen nach Hause zu kommen, waren sofort tot, die anderen beiden erlitten ebenfalls recht erhebliche Verletzungen. Der Führer des Lastkraftwagens, der weitergefahren war, will von dem Unfall nichts gewußt haben.

Ein schwerer Unglücksfall.

Hd. Schuttertal, 11. März. (Schwerer Unglücksfall.) Mittwoch vormittag ereignete sich in dem Zinken Kegelsbach ein folgenschwerer Unglücksfall. Der bei dem Landwirt Pfaff bedienstete Knecht Hans Willmann war mit Langhofsahnen beschäftigt. An einer etwas engen und steil abfallenden Wegstrecke, die gegen den Berghang hin durch eine Mauer geführt ist, drückte das eine Pferd gegen die Mauerseite, wobei sich der schon etwas betagte Knecht nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen konnte und unter den schweren Wagen gemorfen wurde. Er trug Knochenbrüche und einen Beckenbruch davon und wurde lebensgefährlich verletzt ins Bezirkskrankenhaus Lahr verbracht. Sein Zustand ist besorgniserregend.

Ein großer Gletscherblock gefunden.

Hd. Säckingen, 11. März. (Wichtiger Fund.) Bei den Verbreiterungsarbeiten an der neuen Rippolingerstraße wurde auch ein großer Gletscherblock gefunden, der nun auf Veranlassung des Bürgermeisters Utenthaler im Park des Schffelrealschulmanns aufgestellt werden soll. Der Fund ist insofern für die Wissenschaft nicht ohne Bedeutung, als er aufs Neue das früher bestrittene Vorhandensein von Gletscherablagerungen auf der rechtsrheinischen Seite zwischen Laufenburg und Säckingen erhärtet und so ein neues Bild gibt von dem Umfang der einstigen Vereisung des Rheintales.

Efringen (Amt Lörrach), 11. März. 300 Brufküken verbrannt.

Einen beträchtlichen Schaden erlitt der hier wohnende Geflügelhalter Dinnendahl. Sein im Rebersberg gelegenes Bruthaus wurde am Dienstag abend ein Raub der Flammen. Das Feuer muß offenbar vom Brutapparat ausgegangen sein und hat in einem Augenblick den leichtgebauten Stall ergriffen. Gegen 300 Brufküken verbrannten.

Mosbach, 10. März. (Unfall.) Am Dienstag lief in Obriheim das fünfjährige Söhnchen des Schiffers Richter aus einer Seitenstraße heraus in einen auf der Hauptstraße fahrenden Personenkraftwagen, wobei es zu Boden geschleudert und einige Meter geschleift wurde. Dabei zog sich das Kind schwere Verletzungen am Kopf zu, sodaß es in das Krankenhaus nach Heidelberg gebracht werden mußte. In seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Gutenbach (Nedarthal), 11. März. (Tödlich verunglückt.)

Am Dienstag abend ist hier der 70jährige Postschaffner i. R. Karl Reimold aus Zwingenberg, der bei seinem Schwiegerohn zu Besuch weilte, tödlich verunglückt. Er fiel, als er auf dem Nachhauseweg den Krebsbach auf einem schmalen geländerlosen Steg überqueren wollte, in den Bach, wobei er mit dem Kopf so stark auf einen Stein aufschlug, daß der Tod eintrat.

Kleinfems, 11. März. (Tödlich verunglückt.)

Bei dem hiesigen Gasthaus zur Blume ereignete sich am Mittwoch ein schwerer Unglücksfall. Der 41 Jahre alte Chauffeur Josef Buhl, der bei der Lahrer Weinhandlung und Essigsfabrik Junghänel angestellt ist, hatte in Kleinfems mit seinem Lieferwagen Fässer abgeladen. Auf der steilen Gasse, die von der Kirche hinunterführt, kam der mit Fässern schwer beladene Wagen plötzlich in Bewegung. Buhl sprang noch auf das Trittbrett, um die Bremsen anzuziehen, wurde aber hierbei von dem schweren Wagen gegen eine Hauswand gedrückt und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Turnen * Spiel * Sport

Die deutsche Mannschaft gegen Frankreich

Lenz als Mittelstürmer

Das Fachamt Fußball hat am Mittwoch die Mannschaft benanntgegeben, die am 21. März in Stuttgart gegen Frankreich die deutschen Farben vertreten wird. Die Mannschaft spielt in folgender Aufstellung:

Jakob		Münzenberg	
Janes	Goldbrunner	Klinger	
Gellech	Siffing	Lenz	Szejan Urban
Lehner			

Damit hat das Käselratum um die deutsche Fußballmannschaft ein Ende gefunden. Die Hintermannschaft mit Jakob im Tor, der damit sein 25. Länderspiel befreitet, Janes und Münzenberg als Verteidiger, verdient das volle Vertrauen des Publikums. Als Stopper-Mittelstürmer wurde wieder der Münchener Goldbrunner aufgestellt, der der zuverlässigste Mann auf diesem Posten ist. Ueber Gellech als rechter Flügel ist kein Wort zu verlieren; erinnert sei nur an sein glänzendes Spiel in Düsseldorf gegen Holland. Klinger steht ohne Konkurrenz da, er ist als befehliger Zerkörner unerlässlich. Im Sturm war der Mittelstürmer die umstrittene Person. Dr. Herz hat wieder auf der Dortmund Lenz zurückgegriffen, der nach seiner Krankheit wieder in alter Form spielt. Da er Szejan neben sich hat, ohne den eine deutsche Mannschaft nicht mehr denkbar ist, wird er als Takt mit dem unwiderstehlichen Zug gegen das Tor gut zur Geltung kommen. Siffings Aufstellung ist nach seinen letzten Glanzleistungen vollkommen berechtigt und scheint darauf hinzudeuten, daß Herz den deutschen Sturm gegen Frankreich in W. Staffeln angreifen läßt. Neben Siffing wird Lehner spielen, die schon so oft die rechte Sturmreihe in der Nationalmannschaft bildeten. Lehner hat sich durch seine zwei Tore im Hollandspiel wieder empfohlen. Den linken Flügel bildet zusammen mit Szejan sein Vereinstamerad Urban, der wieder genesen ist und am letzten Sonntag ein glänzendes Spiel vorführte.

Neun Mann davon spielten damals in der ruhmreichen Elf gegen Schottland in Glasgow, was uns zu der Hoffnung berechtigt, daß wir das Spiel gegen Frankreich zu unseren Gunsten entscheiden sollten.

Als Ersatzleute sind aufgestellt: Torwart Sonnrein von Hanau, Verteidiger U n e r t aus der Fußball-Hochburg Nürnberg und Linksaußen S i e m e t s r e i t e r von München.

Am gleichen Tag gegen Luxemburg

Für den am gleichen Tag in Luxemburg stattfindenden Länderspiel gegen Luxemburg wurde folgende Mannschaft aufgestellt:

Türhüter		Klaas	
(Oberhausen)	(Koblenz)		
Appel	Sold	Schädler	
(Berlin)	(Saarbrücken)	(Ulm)	
Rupier	Maledi	Gauhef	Börigen
(Schwefelberg)	(Hannover)	(Neuendorf)	(Schalk)
			(Benrath)
			(Mannheim)

Für das Spiel gegen Luxemburg sind A r o m e i t (Duisburg 99), W e l s h (Vorfahrt Neunfirchen), M ä n n e r (Hannover 96) und E k e r t (Vormatia Worms) als Ersatzleute aufgestellt.

Ueber 150 Mannschaften mit über 450 Teilnehmer am Sonntag beim 3. Findigheitslauf in Ettlingen.

Von 14 Mannschaften im letzten Frühjahr, über 70 Mannschaften im Herbst zum jetzigen Meldergebnis von über 150 Mannschaften, das spricht so stark für sich, daß sich weitere Worte erübrigen. Von allein kommt das allerdings nicht, Kreisfachwart Kamuf hat sich hier mächtig ins Zeug gelegt, und der Erfolg hat ihm Recht gegeben. Wer alles läuft? Die Wehrmacht mit 46 Mannschaften, die Frauen, die sich zum ersten Male beteiligen, mit 19 Mannschaften, die H. J. mit 18 Mannschaften. Es folgen dann mit je 17 Mannschaften der Reichsarbeitsdienst, die Gliederungen der Partei und die Leichtathletikvereine. Mit 15 Mannschaften gehen die Zugenblischen der Vereine an den Start, die Alten Herren bringen es auf 7 Mannschaften. Wie so ein Findigheitslauf vonstatten geht?

Am kommenden Sonntag z. B. treffen sich alle Teilnehmer um 8 Uhr am Bahnhof Holzhof-Ettlingen, marschieren gemeinsam nach dem Umkleidelokal. Dann geht's los, alle 90 Sekunden drei Mannschaften mit verschiedenen Laufstrecken. 90 Sekunden vor dem Start erhält der Mannschaftsführer die Karte, beim Startkommando geht die Mannschaft auf die Strecke und sucht „ihre“ drei, fünf oder noch mehr Kontrollpunkte auf, gibt dort die Kontrollkarte ab und läuft auf schnellstem Wege ins Ziel. 450 Aktive unterwegs, das bringt einen lebhaften Auftakt zu Beginn der diesjährigen Wettkampfszeit. C.M.Z.

Aus Stadt und Land

Abend im März.

16d. Im Märzabend ruht noch viel Tageslicht. Der Sonne lehtes Grün währ länger als zuvor, ihr Nachglanz behält die Welt noch geraume Zeit in seiner Helle.

Bewegung und Fortschritt lenkt den Märztag. Nun steht auch Unruhe in dem Abend selbst. Haben nicht die Wolken, die wie eine graue Herde über den Himmel ziehen, es eilig? Sie jagen einher, getrieben von einer seligen, inneren Unrast, schon angeblinzel von den ersten aufstrahlenden Sternpunkten.

Sa, diese Sterne des März senden auch Unruhe ins Blut. So hoch sie auch schimmern und leuchten: Das geheimnisvoll drängende Keimen und Schwellen in den Krumen und Schollen der Mutter Erde ist doch bis zu ihnen emporgeschwungen. Ewiger Kreis des Lebens rundet sich wieder von dem Ader bis hinauf zu den Baumkronen in lustiger Höhe und bis hinan zu davon strebenden Wolken und darüber erkundelnden Sternen, ewiger Kreislauf der Auferstehung, der auch uns Menschen mit sich reißt, die jungen wie die alten, die gesunden wie die kranken.

Abend im März weckt soviel Wünsche und Sehnsüchte, sendet Träumereien und Empfindungen, bringt Entschlüsse und Pläne. Weist du, daß draußen auf den Aedern eine Saat bestellt wird, daß auch du eine Saat zu legen hast, um einmal ernten zu dürfen? Reigt dir nicht die Linde Luft das Ohr des Schöpfers zu, als wolle er auch deine Hoffnungen wissen, um sie zu erfüllen?

Hoffnung, lebt im Gezweig der Baumkrone, die über dir atmet, wenn du unter ihr rästest, Hoffnung lebt in dir, in allen Geschöpfen. Eine Familie — das sind wir im März, eine große frohgemute Familie, die da schafft und glaubt und sich bedören läßt vom Amfelsang und Abendglockenklang.

Der letzte Eintopf dieses Winters!

Zum letztenmal in diesem Winter sieht die deutsche Familie am kommenden Sonntag um das Eintopfergericht verjammelt. Bestimmt hat es sich Mutter nicht nehmen lassen, zum Abschluß der Eintopf-Sonntage etwas besonders Gutes zu zaubern und damit gewissermaßen noch einmal ihre „Eintopf-Kunst“ unter Beweis zu stellen. Einmal in jedem Monat haben wir mit dem Eintopfergericht ein Opfer gebracht. Man hat sich anstelle des sonst etwas reicheren Sonntagessens mit dem schlichten Eintopf-Mahl begnügt, und ob nun 20 Pfennig oder eine Mark als Spende in die Kiste der Eintopf-Sonntage eingetragen wurden — jeder von uns wußte, daß dieser Betrag im wahrsten Sinne des Wortes geopfert wurde.

Um ganz die Freude an der Ueberwindung des Winters auskosten zu können, muß man wirklich sechs Monate lang tatkräftig am Winterhilfswert mitgeholfen haben, muß man immer wieder freudig gespendet, immer wieder mit hunderttausend anderen das Eintopfergericht gegessen haben. Dann weiß man auch, was Opfern heißt und was das tiefe beglückende Gefühl des freudigen Einnehmens für sein Volk bedeuten will. Zum letztenmal tragen wir unsere Spende ein in die Eintopfskiste. Der Winter ist mit all seiner Not überwunden, und mit neuer Zuversicht und freudigem Mut gehen wir dem Frühling entgegen.

Monatliche Ausbezahlung der Dienstbezüge zur Vereinfachung der Kassengeschäfte

Berlin, 11. März. In Nr. 7 des Reichshaushalts- und Verwaltungsblattes wird die nachstehende unter dem 3. März 1937 ergangene „6. Durchführungsverordnung zur Verordnung des Reichspräsidenten über die Auszahlung der Dienstbezüge vom 18. Juli 1931, RGBl. I (Seite 381)“ veröffentlicht.

Nach dieser Verordnung werden zur Vereinfachung der Kassengeschäfte und zur Erparnis die Dienst- und Gehaltsbezüge der Beamten, Kartegeldempfänger, Ruhegehaltsempfänger und der Empfänger von Hinterbliebenenbezügen mit Wirkung vom 1. April 1937 wieder am letzten Werktag, der dem Zeitabschnitt vorhergeht, für den die Zahlung bestimmt ist, in einer Summe monatlich im Voraus ausbezahlt.

Diese Vorschrift findet auch entsprechende Anwendung der Auszahlungsweise der Dienstbezüge der Angestellten im Reichsdienst. Die Länder, Gemeinden (Gemeindeverbände) und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts sind berechtigt, entsprechende Anordnungen zu treffen.

Heute abend: Öffentliche Kundgebung.

Durlach, 12. März. Im Saale des Gasthauses „zur Blume“ hierelbst findet heute abend die bereits angekündigte öffentliche Kundgebung der Ortsgruppen Durlach-Nord und -Süd der NSDAP statt, in welcher Pg. Welsch-Mannheim über das Thema „Der Kampf um Freiheit und Brot“ sprechen wird. Zahlreiche Beteiligung aller Volksgenossen wird erwartet.

Das ist das wahre Gesicht der Freimaurerei

Pg. Rechtsanwalt Dr. Schneider spricht in seinem 2. Schulungsvortrag zu den Mitgliedern des Nationalsozialistischen Lehrerbundes, Bezirk Durlach, über das „Politische Wirken der Freimaurerei“.

Durlach, 12. März. Arme Völker, wie hat Euch die Freimaurerei, jenes überstaatliche Gebilde, des Staates im Staate, verkauft, bluten und verbluten lassen; wieviel Glend und Not, wieviel Tränen hat dieses internationale, recht „christlich“ und menschenfreundlich getarnte, aber unter den Fittichen Aljudes stehende, daher rein jüdisches Unternehmen, mit dem Ziel der jüdisch-kapitalistischen Weltbeherrschung, schon über die gesamte Menschheit gebracht!

„Wahrheit suchen, Tugend üben, Gott und Menschen herzlich lieben, Das sei unser Lösungswort!“

So im Lied der Freimaurer. In der Theorie und in der Praxis allerdings sieht die Sache etwas anders aus. Wie, darüber gab der Redner, Pg. Schneider, ein mehr wie erschöpfendes aber umso erschütterndes Bild. Wie man hier mit dem Leben Einzeln, dem Eigenleben der Völker spielt, darüber seine Aussagen, die aus Erlebtem heraus, in Verbindung mit authentischem Material und um der Volksaufklärung willen verdienen, in der breitesten Öffentlichkeit bekannt zu werden, damit das Volk weiß, wo der Feind jeglichen völkischen Eigenlebens, wo diese Wühlmäuse jeder Verständigung von Volk zu Volk sitzen, und damit auch dem letzten Volksgenossen endlich einmal klar wird, daß die Juden, die Führer der Weltfreimaurerei, nur eines kennen, die Weltbeherrschung und damit die

Landjugend im Reichsberufswettkampf auf dem Bahnhof

Hohenwettersbach, 12. März. Heute Freitag findet auf dem Bahnhofsplatz hierelbst für den ehemaligen Bezirk Durlach der Reichsberufswettkampf der Landjugend statt. Während im Laufe des Vormittags die theoretischen Arbeiten unter Aufsicht der Wettkampfleiter, welche von dem Reichsnährstand und der SS gestellt sind, ihre Erledigung finden, werden im Laufe des Nachmittags die praktischen Arbeiten, die sich auf alle Gebiete der Landwirtschaft (bei der weiblichen Jugend auch auf Haushaltsführung) erstrecken, zur Durchführung kommen. Zu diesen Wettkämpfen, welche auch den deutschen Jungbauern und die deutsche Jungbäuerin in die große Front der Aktiven im Reichsberufswettkampf einreihen, hat der Landesbauernführer folgenden Aufruf erlassen:

An die badische Landjugend!

Aufruf des Landesbauernführers zum 4. Reichsberufswettkampf 16d. Es muß nunmehr auch dem letzten von Euch klar sein,

Hohes Alter.

Durlach, 12. März. Morgen Samstag kann unser Mitbürger Gustav Claus, Durlach-Blum, Schwarzwaldstraße 30, in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 74. Geburtstag feiern. Dem Jubilar, unserem langjährigen Abonnenten, die besten Wünsche für einen noch recht langen, ungetrübten Lebensabend.

Von der Landwirtschaftsschule Augustenberg.

Durlach, 12. März. Am Samstag fand die diesjährige Schlußprüfung der abgehenden Landwirtschaftsschüler statt, die sich im Blick auf die besonderen Erfordernisse insbesondere auf die Aufgaben erstreckte, die innerhalb des Vierjahresplanes dem Bauern gestellt sind. Die Fragen betrafen die Gebiete Bodenbearbeitung, Viehwirtschaft, Nahrungserzeugung, das umfangreiche und besonders vorwärtsgetriebene Gebiet des Zwischenfütterbaues und zum Abschluß die Geschichte des deutschen Bauerntums, sein Brauchtum und sein Kampf mit der Scholle. Die Gebiete des Erbhofrechts fanden hier besondere Betonung. Die Gebiete des Erbhofrechts, welche zur Zufriedenheit ausfiel, im Anschluß an die Prüfung, welche zur Zufriedenheit ausfiel, erinnernte in seiner Ansprache Landesökonomierat Hauck nochmals an die großen Aufgaben, welche dem Bauern unserer Zeit gestellt sind. Neben einer rationalen und erprießlichen Wirtschaft in Haus, Stall und Feld gibt es für den deutschen Bauern heute in besonderem Maße, die Blutsbande immer neu zu festigen. Sein Wunsch war es zum Abschluß seiner Ausführungen, daß auch die Jungbauern, die nunmehr die Schule verlassen, draußen auf dem Kampffeld des Alltags ihren Mann stehen, sich feiter als bisher sehnlich machen und so der großen Landflucht Einhalt zu gebieten welche wertvollstes bäuerliches Volkstum zu vernichten drohte.

Eine schöne Feierstunde, welche seitens der Schüler vielseitig ausgestattet war und Sport, gefangliche, musikalische und andere Unterhaltungen in bunter Reihe brachte, hielt die feiernden Schüler mit ihren Eltern und die Lehrerschaft lange in tadellos ruhiger Stimmung beisammen. Und nun ist wieder ein Lebensabschnitt abgeschlossen. Die Worte unseres großen Dichters Schiller mögen auch die Jungbauern in den Dienst am Blut und Boden begleiten: Der Mann muß hinaus ins feindliche Leben, muß pflanzen und schaffen, muß wetten und wagen, das Glück zu erjagen!

Von Gymnasium Durlach.

Durlach, 12. März. Wie bereits kurz berichtet, ist es in diesem Jahre besonders befähigten Schülern und Schülerinnen möglich, bereits nach Ablauf des dritten Jahres der Grundschule in die Sexta des Gymnasiums überzugehen. Die Aufnahme dieser Schüler und Schülerinnen, für welche körperliche und geistige gute Entwicklung und gute Schulleistungen Voraussetzungen sind, erfolgt am kommenden Montag vormittag in der Direktion des Gymnasiums Durlach.

Die Turmbergbahn wieder im Betrieb.

Durlach, 12. März. Mit dem Einzug des Frühlings in das Land und der immer mehr zunehmenden Ausfluglerzahl in die alte Marktgartenstadt Durlach und ihrem Turmberg, nimmt auch die Bergbahn nach dem Turmberg am kommenden Sonntag den Betrieb wieder auf. Die Betriebszeiten in diesem Jahre liegen an Werktagen in der Zeit von 12—20 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—20 Uhr.

Von der Volksbank Durlach.

Durlach, 12. März. Nach Abschluß des Berichtsjahres findet die diesjährige Hauptversammlung der Volksbank Durlach, welche auch im Berichtsjahre eine große Mitgliederzunahme verzeichnen kann, am Montag, den 22. März abends im Gasthaus „zur Blume“ statt. Zur Beratung stehen die Berichte des Vorstandes, des Aufsichtsrats und der Prüfer, die Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns, die Aufsichtsratswahlen und die Ehrung verdienter alter Mitglieder.

daß die in der Erzeugungsschlacht geforderte Leistungsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft nur erreicht werden kann, wenn der letzte Bauer und Landwirt, die letzte Bäuerin und auch die Gesamtheit der deutschen Landjugend sich in ihrer Aufgeschlossenheit, in ihrer Bereitschaft zur tatkräftigen Mitarbeit und in ihrem Willen, mehr zu lernen und mehr zu können, von keinem anderen Volksgenossen übertreffen lassen. Der Reichsberufswettkampf ist in jedem Jahre ein Prüfstein für den Stand des Fortschrittes unserer Landjugend auf diesem Gebiet. Schon im letzten Jahre habt Ihr in Baden durch zahlreiche Teilnahme Euch ausgezeichnet. In diesem Jahre gibt es nicht nur durch eine Erhöhung der Teilnehmerzahl, sondern auch durch die Verbesserung der Durchschnittsleistung den Beweis zu liefern, daß die Jugend der deutschen Südwestmark in vorderster Front marschiert.

Heil Hitler!

gez. F. Engler-Füßlin, Landesbauernführer.

Der Kraftsportverein Durlach in Dienste des RSW.

Durlach, 12. März. Am kommenden Sonntag nachmittag findet im Saale der „Blume“ hierelbst ein weiterer Verbandstempel im Ringen zwischen zwei ersten Mannschaften (Durlach und Rastatt) statt. Der Reinertrag aus dieser Veranstaltung, welche wie die vorangegangenen, sicher dem Interesse aller Sportbegeisterten und aller Volksgenossen begegnen wird, ist für das RSW bestimmt. Schon aus diesem Grunde dürfte ein zahlreicher Besuch zu erwarten sein.

Diebstähle in Juwelierläden.

Im Durlach, 12. März. Wegen Diebstahls hatte sich vor der Karlsruher Straßammer der 38jährige verheiratete Karol B. von hier zu verantworten. Der Angeklagte hatte am 21. oder 22. Februar in Karlsruhe in einem Uhrengeschäft ein goldenes Armband im Wert von 21 Mk. und am 6. März in Durlach in dem Ladengeschäft eines Goldschmiedemeisters einen goldenen Damening im Werte von 38 Mk. entwendet. Trotz Zeugnis des Angeklagten sah das Gericht den Angeklagten als überführt an. Unter Verwerfung der Berufung des Angeklagten bestätigte die Straßammer die vom Amtsgericht Durlach gegen B. ausgesprochene Gefängnisstrafe von 6 Wochen wegen Diebstahls in zwei Fällen.

Neue Invalidenmarken.

16d. Nach einer im Reichsarbeitsblatt von 1937, Teil IV, Seite 76, veröffentlichten Verordnung des Reichsversicherungsamtes werden vom 5. 4. 1937 an neue Invalidenmarken ausgegeben. Die Marktwerte ändern sich nicht. Die bisherigen Invalidenmarken werden mit Ablauf des 4. 4. 1937 ungültig und dürfen dann nicht mehr verwendet werden.

Nach § 1411 der Reichsversicherungsordnung können ungültig gewordene Invalidenmarken innerhalb von drei Monaten nach Ablauf der Gültigkeitsdauer bei den Verkaufsstellen (Postämtern) umgetauscht werden.

Das Große Los wird am 15. gezogen. Der Präsident der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie teilt mit: Die öffentliche Ziehung am letzten Tage der Hauptklasse mit der Auspielung des Großen Loses von zwei Gewinnen zu je 1 Million RM, findet am 15. März um 9 Uhr vormittags im Ziehungsaal der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie, Berlin W 35, statt.

40 Jahre Koffer-Müller

Das weitbekannte Spezialgeschäft für Reiseartikel, Lederwaren, verbunden mit Kofferfabrikation, Eduard Müller (Inh. Rudolf Müller), Karlsruhe, Waldstraße 45, kann in diesen Tagen das 40jährige Geschäftsjubiläum feiern. Aus den kleinsten Anfängen (es wurde im Jahre 1897 als Lederwaren-Spezialgeschäft und Sattlerwerkstatt durch Sattlermeister Eduard Müller gegründet) hat es sich im Laufe der vier Jahrzehnte zu einem führenden Lederwarenspezialgeschäft, als „Koffer-Müller“ weithin bekannt, entwickelt. Die Kofferfabrikation steht in einer eigenen Fabrik in Oberdingen gleichfalls in eigener Regie, so daß man es hier mit einer wirklichen Fachgeschäft zu tun hat, dessen Leitung es verstand, durch erstklassige Qualitäts- und Wunsch-Arbeit sich einen großen Kundenkreis zu sichern. Nach der bereits im Jahre 1927 erfolgten Trennung des Geschäftes in das Lederwarengeschäft und die Kofferfabrikation unter Eduard Müller und die Sportabteilung als Spezialhaus unter Max Müller überlag der Seniorchef Eduard Müller seinem Sohn Rudolf Müller, der sich nicht nur durch die Erneuerung des Sattlerhandwerks, sondern auch durch seine Tätigkeit in den bekanntesten Offenbacher Fabrikationsbetrieben große Kenntnisse erworben hatte, das Lederwarengeschäft und die Kofferfabrikation. Unter seiner Leitung gelang, den Betrieb noch weiter zu heben und ihm das Ansehen zu verschaffen, das er heute genießt.

Unterjochung aller Völker, die, um im Sinne Rathenaus zu sprechen, alle vor den Tempel Salomons geführt werden, d. h. dem Juden dienen müssen. Warum der Kampf in Spanien mit all seinen Scheußlichkeiten, der sein Gegenbeispiel nur in Rußland hat, wo man aus alldemaliger Praxis heraus abschlägt und mordet, genau wie im Baltikum. Millionen Kämpfer im Weltkrieg ob gefallen, verwundet oder krank, ob diesseits oder jenseits der Grenzen; sie alle können nur einen am Weltkrieg Schuldigen anklagen; das internationale Freimaurer- und damit das Judentum! Diese Gesellschaft ist schuld, das heute noch tagtäglich in Brunnenpergisterei, in Hehen und Schüren „arbeitet“, weil die Völker schweigen, bluten und sich opfern lassen, und weil, genau wie vor 1933 in Deutschland, in andern Ländern das Judentum oder Freimaurertum in den maßgebendsten Stellen der Regierung, der Presse, des Rundfunks tonangebend ist. Nur in Deutschland, dem völkisch geschlossenen Staat, hat man mit diesem Freimaurerwesen, mit all den zersetzenden politischen, wirtschaftlichen, religiösen, anthroposophischen Gruppen gründlich ausgeräumt. Wie es um das deutsche Volk bestellt, als im 19. Jahrhundert der Einfluß des Judentum- und Freimaurertums zunahm? Wie wirkte sich im politischen Geschehen jenes Ziel aller Freimaurerlogen und -orden eines Paneuropas aus, das unter dem Davidstern stehen sollte und soll? „Es ist“, um mit den Worten von Pg. Dr. Schneider, der selbst einmal Freimaurer war, der aber sofort seiner Austritt vornahm, als er die Gemeingefährlichkeit dieser Ratten erkannte hatte, „klar, daß das Freimaurertum, das ja ganz im Verborgenen arbeitet, die Dokumente, also greifbare und damit überführende Schriftstücke über sein hochverräterisches Wirken hinterlassen hat; daß es weiterhin noch viele Volksgenossen gibt, die dem, was der Jude sagt, Gehör schenken, für die Aufklärungsarbeit der andern Seite aber wenig Verständnis haben“. Die französische Revolution, die mit der Ermordung Ludwigs XVI. und seiner Gemahlin Maria Antoinette ihren Anfang nahm — man, d. h. das Frei-

maurertum, hatte den Tod dieses Monarchen beschlossen — leitete den Beginn freimaurerischer Arbeit ein, die in der Revolution 1848 ihren Niederschlag in Deutschland erhielt. Endlich, mit dem deutsch-französischen Kriege, in dem Süddeutsche und Norddeutsche — die Mainlinie, mit der gewisse Gruppen und Politiker Deutschlands und Frankreichs bis 1933 rechneten — versagte. „Schulter an Schulter wurde der Feind niedergedrungen“. Der 18. Januar 1871, der Geburtstag des 2. Deutschen Reiches, sollte den Blutopfern für ein geeinigtes Deutschland mit der Kaiserproklamation in Versailles den schätzbaren Erfolg bringen. Vor dieser Kaiserproklamation war eine Reichstags-sitzung in Berlin. Was sagte dort der marxistische Logenbruder Bebel? „Wir fluchen der Annexion von Elsaß-Lothringen. Ich und meine Freunde wollen das monarchistische Deutschland aus den Fugen treiben!“ Was tat die Großloge des Orients mittlerweile in Paris, ihrem Sitz? Sie ging sogar noch ein wenig weiter und verurteilte Wilhelm I., den Kronprinzen, Bismarck und Molke zum Tode und setzte auf den Kopf eines jeden eine Belohnung von 1000000 Franken aus! Hier schon sieht man die überstaatliche Verbundenheit — die Berlin Bebel, dort Paris Großloge — die Freimaurerei. Und was sagt Molke, der große Schwäger? „Die Juden sind trotz Jesuplitzeung eng miteinander verbunden; sie werden durch unsichtbare Dämonen geleitet und bilden einen Staat im Staat! Und diese „Unlichtbaren“ sind die Freimaurerlogen bzw. ihre Großmeister. 1888, das Dreifährjahr. Wilhelm II., von den „Liebern“ Bettern jenseits des Kanals, die voll und ganz unter dem Freimaurerregime standen, gerne der „Reisekonkelt“ genannt kommt nach dem Tode Kaiser Friedrichs an die Regierung. Er weigert sich in einen Freimaurerorden, dem leider viele Politiker angehörten, einzutreten. Was beschließt die internationale Freimaurerkonferenz? „Wenn der Kaiser sich nicht „einweihen“ lassen will, d. h. nicht Freimaurer werden will, dann werden wir eben das Volk einweihen und eine Republik in Deutschland aufrichten!“ (Fortsetzung folgt.)

Aus dem Pfingstal

Kameradschaftsabend des Musikvereins.

Berghausen, 12. März. Schon lange war seitens des Musikvereins wieder einmal ein Kameradschaftsabend geplant, der Mitglieder und Angehörige, sowie die Freunde des Vereins zu einigen gemütlichen Stunden zusammensetzen sollte. Am Samstagabend kam derselbe im Gasthaus „zum Bären“ nunmehr zur Durchführung. Nach einigen flotten Marschen der Aktiven des Vereins fand der Vereinsführer herzliche Worte der Begrüßung an die Erschienenen und betonte, daß auch dieser Abend wieder dazu beitragen soll, die Kameradschaft innerhalb der Reihen des Vereins zu stärken und nach außen hin dem Verein neue Kreise zuzuführen. Nach einem Prolog, vorgetragen von Fr. Ludwig, wickelte sich nun ein unterhaltendes buntes Programm ab, das musikalisch von der Kapelle wirkungsvoll umrahmt war. Neben anderen Darbietungen sorgte der von allen bekannte Humorist Schönherr für die nötige heitere Stimmung und seine Vorträge begegneten immer wieder tosendem Beifall. Im Mittelpunkt des Abends stand die Ehrung von langjährigen verdienten Mitgliedern u. zwar für 25jährige Mitgliedschaft die Kameraden Alb Wagner, E. Gengel, Alb. Ungerer, H. Ott und R. Enderle. Auf eine zehnjährige Mitgliedschaft konnte gleichfalls H. Leblich zurückblicken, der für seine aktiven Dienste am Verein gleichfalls gewürdigt wurde. Schnell vergingen die schönen Stunden der Kameradschaft. In seinen Schlussworten betonte der 2. Vereinsführer Schönherr, daß sich die Mitglieder an den heute geehrten Kameraden ein Vorbild nehmen sollen, damit die große Familie des Musikvereins Berghausen, der sich in diesem Jahre gleichfalls an dem Volksmusiktag in Karlsruhe beteiligen wird, weiter gestärkt wird und der Verein auch in Zukunft mit allem Eifer an der Erreichung des hohen Zieles, die Volksmusik immer mehr auch in unserem Ort in die Einwohnerschaft hineinzufragen, arbeitet.

Vom Frauenverein Berghausen.

Berghausen, 12. März. Tages Arbeit, abends Gäste, saure Wochen, frohe Feste... dieses Dichterwort hat auch im hiesigen Frauenverein wieder einmal seine Wahrheit gefunden. Schon lang war wieder einmal ein Kaffeefest geplant, der nach harter Arbeit die Mitglieder in fröhlicher Stimmung vereinen sollte, dieser Tage wurde er nun durchgeführt. Eine große Schar von Hausfrauen hatte sich, wie nicht anders zu erwarten, dazu eingefunden und bei gemütlicher Unterhaltung, zu welcher auch die Einzeldarstellungen mit Beiträgen, vergingen die schönen Stunden der Kameradschaft, die allen noch lange in bester Erinnerung bleiben werden.

Von der Krieger- und Schützenkameradschaft Wörsbach. Wörsbach, 12. März. Mit einem großen Preischießen tritt am Sonntag, den 21. März die hiesige Kriegerkameradschaft an die Öffentlichkeit. Nach dem Mannschafts- und Einzelschießen am Vormittag schließt sich im Laufe des Nachmittags der Fortgang des Einzelschießens an, dem abends im Gasthaus „zum Raub“ die Preisverteilung folgt.

Chem. Kgl.-Inf.-Regt. 69.

Die diesjährige Wiedersehensfeier findet am 29. und 30. Mai in der Sanitätsk. Köln statt. Anmeldungen und Anfragen schon jetzt an Fr. K. n. u. p., Köln, Steinfelderstraße 5.

Er sagte vorm Ständesamt nein!

Ein nicht alltäglicher Fall ereignete sich vor dem Ständesamt in Neunkirchen (Kreis Siegen). Dort sollten sich ein junger Mann aus dem nahen Altensteilbach und ein Mädchen aus dem Westerwald vor dem Ständesamt das Jawort für den Ehebund geben. Als der richtige Augenblick gekommen war und der Ständesbeamte die bewußte Frage an das Paar richtete, ob sie einander zur Ehe nehmen wollten, antwortete der Bräutigam kurzerhand mit nein. Man glaubte zunächst an einen Scherz, daß der Neunjäger blieb auch nach einer Bedenkzeit von einer Viertelstunde bei seiner Ablehnung. Die Bestätigung ob dieser unerwarteten Szene blieb nicht aus. Für die Hochzeit war alles hergerichtet und vor dem Ständesamt hatte schon ein Omnibus mit Gästen des Paares, als der Bräutigam hinaustrat und diesen zurief: „Alles aussteigen, heute ist keine Hochzeit“. Ueber

die Gründe, die den jungen Mann zu diesem seltsamen Verhalten bewogen haben, ist noch nichts bekannt.

Vogelkampf in der Luft.

bd. Simmern, 10. März. Ein wilder Kampf zwischen mehreren Vögeln spielte sich dieser Tage über einem Kleeacker im Hunsrück ab. Ein große Hühnerhabicht ließ auf der Suche nach Beute in eine Schar Goldammern, die auf dem Kleeacker saßen. Als der Räuber heran kam, flüchteten die Ammern in eine nahe Fichtenschonung. Ein Tierchen blieb jedoch zurück u. wurde von dem Habicht verfolgt. In der Luft gab es eine tolle Jagd. Die kleine flinke Ammer wirbelte hinauf und hinunter, jedoch der große Räuber zunächst nicht mittam. Dennoch wäre die Ammer ein Opfer des Habichts geworden, wenn nicht im rechten Augenblick Krähen in den Kampf eingegriffen hätten. Mit lautem Schrei stürzten sie sich auf den Räuber, der sich nun selbst seiner Haut wehren mußte und darüber die Ammer vergaß, die sich daraufhin in die Schonung zu ihren Artgenossen retten konnte.

Dor den Schranken Des Gerichts

1 1/2 Jahre Zuchthaus für einen jüdischen Kassenshänder.

bd. Freiburg, 11. März. Vor der Ersten Großen Strafkammer stand der 60 Jahre alte verheiratete jüdische Kaufmann Louis Blum aus Altdorf (Amt Lahr) unter der Anklage der Kassenshändlung. Ein Tagelöhner in Herbolzheim schuldete Blum eine Summe von 20 RM. über die sich der Jude einen Wechsel von dem Schuldner und seiner Ehefrau ausstellen ließ. Auf diese Weise bekam Blum die Frau in die Hand, die er ständig bedrängte, indem er seinen Wünschen durch Präsentieren des Wechsels Nachhilfe schaffte. Als er eines Tages erfuhr, daß der Ehemann abwesend sei und krank in einer Freiburger Klinik liege, ging er handgreiflich gegen die Frau vor, die aus ihrer Not heraus schließlich sich ihm wiederholt hingab. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten, der im Wesentlichen geständig war, wegen Verstoßes gegen die Nürnberg'sche Gesetz eine Strafe von drei Jahren Zuchthaus und entsprechendem Ehrenverlust. Die Strafkammer gelangte zu einem Urteil von einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre. Ferner hat der Beurteilte die Kosten zu tragen. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß der Jude die wirtschaftliche Abhängigkeit einer armen Frau raffenshänderlich ausgenutzt habe und daß er ferner aus deren Wechsellösung infolge Abwesenheit des Mannes schamhaft Nutzen zog.

Kraft und Freude

Heute, Freitag, den 12. 3. 37 läuft folgender Kurs: Kinder-Gymnastik: Durlach: 18 Uhr Schloßkaserne.

Sonderzug nach Stuttgart am Sonntag, den 21. März 1937. Anmeldungen für den Sonderzug nach Stuttgart am 21. März, Abfahrt Karlsruhe vorm. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt RM. 2.30, werden in unseren Geschäftsstellen Lammstraße 15 und Kaiserstraße 148 entgegengenommen.

Das Wetter

Bei südwestlichen Winden veränderliche, meist stärkere Bewölkung und zeitweise leichte Niederschläge, in höheren Lagen als Schnee. Temperaturen etwas ansteigend. Im ganzen unbeständig.

Karlsruher Immobilien- und Hypothekensörse.

Auf der heutigen Börse war ein sehr lebhaftes Geschäft bei größerem Verkaufangebot. Ueber 50 Aufträge lagen zur Bearbeitung vor, wobei vornehmlich Angebot in Mietwohnhäusern, Geschäften und Beteiligungen festgesetzt wurde.



550 Jahre Gasthaus „Zum Bären“ in Freiburg i. Br. Deutschlands älteste Gaststätte feiert Namenstag.

Aufnahme: G. Köbde, Freiburg i. Br. D.N.B.-Heimatbilderdienst.

bd. Freiburg i. Br., 11. März. Am kommenden Samstag feiert das Gasthaus „zum Bären“, das, wie urkundlich belegt, älteste Gasthaus Deutschlands, sein 550jähriges Bestehen. Bei der Feier wird auch die Stadt Freiburg durch ihren Bürgermeister vertreten sein.

Im Stadtarchiv zu Freiburg liegt eine Urkunde vom 13. März 1387, in der erstmals vom Gasthaus „zum roten Bären“ die Rede ist.

Eröffnung der badischen Gemeindeverwaltungsschule

Freiburg, 11. März. Die Eröffnung des ersten Lehrganges der badischen Gemeindeverwaltungsschule, die am Dienstag vormittag von dem geschäftsführenden Direktor des Deutschen Gemeindetages, Dr. Kätle, im Trausaal des Rathauses vorgenommen wurde, bedeutet in der Entwicklung der kommunalen Verwaltung einen bedeutsamen historischen Akt. Diese badische Gemeindeverwaltungsschule ist ein Zweigverband, dem bis heute 73 badische Gemeinden angehören. Sie hat die Aufgabe, den Beamtennachwuchs mit den verschiedenen Materien des kommunalen Verwaltungsdienstes vertraut zu machen, daneben ihm aber auch das nationalsozialistische Gedankengut mitzugeben, das er braucht, um seine Aufgaben im Sinne des Dritten Reiches durchführen zu können. Der Leiter dieser Schule ist Oberbürgermeister Dr. Kerber in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Deutschen Gemeindetages der Landesdienststelle Baden. 17 Kurschüler nehmen an diesem ersten, 450 Stunden umfassenden Lehrgang teil. 350 Stunden werden in Freiburg abgehalten, die restlichen 100 in einem geschlossenen Lager. Den Abschluß bildet eine Prüfung in Gegenwart eines Staatskommissars.

Tages-Anzeiger

Freitag, den 12. März 1937.

Bad. Staatstheater: „Der Ministerpräsident“, 20—23 Uhr.
Stadtheater: „Sein bester Freund“.
Markgrafen-Theater: „Kinderarzt Dr. Engel“.
Kammerlichspiele: „Ein Mädel vom Ballett“.
Blume: Dessenliche Rundgebung, 20,30 Uhr.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6, Geschäftsstelle: Adolf Hitterstr. 68, Fernruf: 204. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Kreyer; stellv. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups; verantwortlich für den Anzeigenanteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach. — D. N. N. 3961. — Aus Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

ZAHLUNGS-ERLEICHTERUNG

Herren:

Anzüge

für Straße und Sport
RM. 43.- 55.- 65.-
75.- usw.

Regen-

Mäntel

RM. 19.- 23.- 29.-

Gabardine-

Mäntel

RM. 58.- bis 80.-

bei bequemen wöchentlichen oder monatlich. Ratenzahlungen erhalten Sie von

Hans Spielmann

Karlsruhe, Kaisersstraße 26
Etagegeschäft

Deutsches Geschäft

Damen:

Fesche

Kostüme

RM. 28.- 38.- 49.-

Flotte

Komplets

RM. 29.- 39.- 49.-

Entzückende

Kleider

RM. 15.- 27.- 39.-

Aparte

Mäntel

RM. 24.- 36.- 45.-

Möbel

Schlafzimmer
eichen mit Nubbaum
von 300.- RM. an
Küchen
von 110.- RM. an
in großer Auswahl

Sigmund

Karlsruhe Kronenstr. 17a

Ehestanddarlehen

Ein gut erhalt. Handwagen

4-rädriger

2-3 Jhr. Traktor wird zu kaufen

geucht. Zu erfragen im Verla.

Bilder

u. Rahmen

Kunsthandlung Gerber

Karlsruhe, Passage 8

3-Zimmerwohnung

wegen Wegzug auf 1. 5. 37 zu

vermieten. Angebote unter Nr.

183 an den Verla.

Gut erhaltener

Kinderwagen

solange ein Stubenwagen zu ver-

kaufen. Anzusehen nachmittags

4-5 Uhr zu erfragen im Verla

Osterwunsch!

Suche für meinen Freund, ang-

neuzere, Anf. 30, welcher in Ar-

beit steht, eine liebe, gute

Lebenskameradin.

Bitte mit 1 Kind nicht ausge-

schlossen. Ihr ernsthaft. Buchst.

an den Verla unter Nr. 1

Inferieren bringt Erfolg

Sind Sie erkältet?

Dann achten Sie darauf, daß nicht durch Vernachlässigung schwere Folgeerscheinungen auftreten, sondern sorgen Sie für rasche Wiederherstellung Ihrer vollen Gesundheit. Man nehme Klosterfrau-Melissenessenz nach folgendem Rezept:
Nehmen Sie einen Eßlöffel Klosterfrau-Melissenessenz und Zucker in einer Tasse gut umrühren, kochendes Wasser hinzugeben und möglichst heiß zwei Portionen dieses wohlschmeckenden Gesundheits-Grogs vor dem Schlafengehen trinken (Kinder halb so stark). Holen Sie deshalb sofort bei Ihrem Apotheker oder Drogerien den echten Klosterfrau-Melissenessenz in der blauen Packung mit den drei Kränzen! Flaschen zu RM. 0,95, 1,75 und 2,95.

Volksbank Durlach

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Die Mitglieder werden zu der am Montag, den 22. März 1937, abends Punkt 8 Uhr, im Saale des Gasthauses zur Blume hier stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts für das Jahr 1936.
2. Revisionsbericht des Aufsichtsrats und der Verbands-Revision.
3. Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
4. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
5. Aufsichtsratswahl.
6. Ehrung alter Mitglieder.
7. Verschiedenes.

Anträge, über welche in der Generalversammlung Beschluß gefaßt werden soll, sind bis spätestens Donnerstag, den 18. März 1937 beim Vorstand einzureichen. Der Geschäftsbericht kann an unserer Kasse in Empfang genommen werden.

Der Aufsichtsrat:

Urban Schürhammer, Vorsitzender.

Durlacher Adreßbuch

erschienen. Preis 4.— Zu haben:

Durlacher Tageblatt / Pfingsttäl Bote.

Gymnasium Durlach

Die Anmeldung derjenigen Schüler und Schülerinnen, die aus der 3. Klasse der Volksschule in die Sexta des Gymnasiums übergehen wollen, findet statt am Montag, den 15. März 1937, 9,30 bis 12 Uhr, in der Direktion des Gymnasiums.

Voraussetzung für die Aufnahme ist, daß die Schüler körperlich und geistig gut entwickelt sind und gute Schulleistungen nachweisen können.

Die Schüler und Schülerinnen sind bei der Anmeldung vorzu-

stellen. Vorzulegen sind Geburtsurkunde oder Geburtschein, Impf-

schein und Schulzeugnisse. Die Direktion.

Bekanntmachung.

Die Turmbergbahn Durlach ist ab Sonntag, den 14. März 1937 wiederum in Betrieb.

Betriebszeiten:
an Werktagen von 12—20 Uhr
an Sonn- und Feiertagen von 10—20 Uhr

Karlsruhe, den 11. März 1937.

Städt. Bahnamt.

Großer Posten

eichen und polierter

Schlafzimmer

eingetroffen!

Eiche gebeizt mit Nubbaum von

RM. 380.— an

Polier in verschied. Holzarten

von RM. 590.— an

Schöne Modelle — gute Arbeit.

Zur unverbindlichen Besichtigung

ladet ein

Möbel-

Gondorf

Karlsruhe, Friedrichshof

Damenaschen

gut sortiert, in allen Preislagen, bei

Franz Kretz Leder-

waren

Adolf Hitlerstraße 21.

Ab heute zwei ganz außergewöhnliche Filmwerke. — Sie sollten in dieser Woche tatsächlich beide sehen!

TOBIS
ROTA



Harry Piel

der große Meister des Kriminalfilms und der berühmte deutsche Polizeihund „Greif“ in einem sensationellen, aufregenden Kriminalfilm.

mit: Harry Piel — Edna Greyll
Ernst Legal — Paul Westemeier
Willi Schur u. a. m.

Wichtig setzt der Film ein mit einer Spannung, die Sie bis zum letzten Bilde nicht verläßt. Sie können durch gute Kriminal-Romane u. -Filme verwöhnt sein wie Sie wollen, der Spannung dieses Filmes unterliegen Sie doch!

Trotzdem kein wilder Kriminal-Reißer, sondern ein kultivierter Detektivroman, in dessen Mittelpunkt eine große Liebe und die Treue eines wunderbaren Hundes steht.

Gutes Vorprogramm
Sonntag nachm. 2.30 Uhr:
Jugend-Sondervorstellung
Wo. ab 7 Uhr So. ab 2.30 Uhr

Skala



Kinderarzt Dr. Engel

Der große Ueberraschungserfolg:

Ein neuer Tobis-Rota-Film mit **Viktorla von Ballasko — Paul Hörbiger Oskar Sima u. dem kleinen Arthur Fritz Eugen**

Dieses erschütternde Filmwerk erzählt den packenden Lebensroman einer ledigen Mutter.

In spannenden, zu Herzen gehenden Szenen rollt das Schicksal eines Mädchens ab, das um sein und seines lieben kleinen Jungen Glück kämpft.

Die tiefgreifende Wirkung, die von diesem Filmwerk ausgeht, ist es, die diesen Film zu einem Groß Erfolg gemacht hat.

Schönes Vorprogramm!
Wo. ab 6.30 Uhr — So. ab 2.30 Uhr

Markgrafen

Ein kurzweiliger Film, ein fröhlicher Film, ein Film der guten Laune — eben ein **Anny Ondra-Film** der Ufa.

ANNY
ONDRA



Ein **Mädel vom Ballett**

Anny Ondras begeisternder Humor, die unvergeßlichen Melodien Paul Linckes und Walter Kollos — der ganze bunte Zauber der Welt vor und hinter den Kulissen beschwingen die temperamentvolle Handlung dieses witzigen Filmes!

Außerdem das gute Beiprogramm
Ab heute 7 und 8.30 Uhr

Sonntag 2.30 Uhr große lustige Jugendvorstellung:
**Pat und Patachon in:
Mit Pauken und Trompeten!**

KAMMER

Statt Karten.
Danksagung.

All denen, die beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Elise Meinzer

geb. Dürr

in so außerordentlich großer Zahl ihre Teilnahme bekundeten, sagen wir innigsten Dank. Herzlichen Dank denen, die unserer lieben Verstorbenen während ihrer Leidenszeit in rührender Weise Gutes erwiesen haben. Besonderen Dank für die vielen Kranz und Blumenspenden, sowie denen, die der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen.

DURLACH, den 12. März 1937.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Alfred Meinzer.

Turnerschaftsplatz Grötzingerstr.

Sonntag, 14. März 1937, nachmittags 3 Uhr
Handball-Pflichtspiel

Turnerschaft VfL.

Durlach 1846 | Grünwinkel I

VfL-Grünwinkel 2 — Tschft. Durlach 2

1.45 Uhr
Tv. Durmersheim Jgd — Tschft. Durlach Jgd.

12.45 Uhr.

Sommerprossen

werden schnell beseitigt durch **Venus** 1936 prämiert mit gold. Medaill. London u. Antwerpen. Jetzt auch 8. extra verst. in Tuben 1,95. Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0,80, 1,35, 2,20. Blumen-Drogerie Schaefer

Verkaufe morgen auf dem hiesigen Wochenmarkt:

Rhein-Bachfische
Hechte, Seezische
low. G. Kug. l. Suppenhühner
und ja. Zische

Beethoid Reibert
Karlsruhe
Stand am Marktbrunnen

Inserieren bringt Erfolg



Koffer-Müller

Ich zeige Ihnen in meinen Schaufenstern die neueste Frühjahrs-Mode

in Damen-Taschen

in aparten Formen, jede Farbe u. Preislage

Beachten Sie bitte ganz besonders mein **Spezialfenster mit den schönsten Modellen**
ERSIER OFFENBACHER FABRIKATE!

Koffer-Müller

Karlsruhe in Baden, Waldstrasse 45

Eigene Kofferfabrik und Reparatur-Werksstätte

1. Kraftsportverein Durlach

im Dienste des W & W

Sonntag, den 14. März 37, nachmittags 1/4 Uhr, in der Halle

Vorbandskampf im Ringen

Durlach — Rastatt

Der Reinertrag dieser Veranstaltung wird dem W & W. überwiesen. Alle Volksgenossen sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Der Vereinsführer.

Zum Eintopf prima
ig. Hammelfleisch
Wilhelm Bübler, Metzgerei
Adolf Hitlerstraße 26. Groß- und Kleinverkauf



Sonntag, den 14. März 1937
14 1/2 Uhr

Germanla I. — Eutingen I.

II. Mannschaft gegen Spielb. Ave II 13 Uhr.
Abends Zusammenkunft im Lokal.

1. Durlacher Schwimmverein 06 e. V.

Sonntag, den 13. März 37
abends 8.30 Uhr findet im Lokal „Roter Löwe“ unsere

Jahres-Hauptversammlung

statt. Zahlreicher und pünktlicher Besuch unserer Mitglieder wird erwartet.
Der Vereinsführer.

Schuhwaren

aller Art
kaufen Sie gut und billig im

Schuhhaus

Otto Henkenhaf

Knoblauch-Beeren

„Immer Jünger“
extra stark, enthalten den seit über 1000 Jahren bekannten echten bulgar. Knoblauch in konzentrierter, leicht verdäulicher Form.
Bewahrt bei:

Arterienverkalkung

hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden, Geschmack- u. geruchlos.
Monatspackung 1,- M. Zu haben:
Drog. Schaefer, Ad Hitlerstraße 61
Drog. Hinkelmann, Ad Hitlerstr. 10

Achtung Verlobte!

Formschöne, gediegene
**Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchenrichtungen**

kaufen Sie zu billigsten Preisen, mit mehrjährig. Garantie. Besichtigung ohne Kaufzwang.

mech. Schreinerei u. Möbellager

Kiefer

Gritznerstraße 1.

Fensterleder

für den Osterputz, billigst bei

Franz Kreiz Lederhandl.

Adolf Hitlerstraße 21.

Hausgehilfinnen

jeden Alters werden in großer Zahl gesucht!

Arbeitsamt Karlsruhe

Nebenstelle Durlach, Blumenstraße.

Sprechstunden: täglich 8-12 Uhr
außerdem Montag und Freitag von 16-18 Uhr.

HAUTJUCKEN FLECHTE?

Dauantastung - Wundfeln?
usw. Seit über 20 Jahren bewähren sich die vgggl. Hautpflegemittel **Leupin Creme und Seife**

Zentral-Drogerie P. Vogel

Zweiradr. Federwagen, eine

Aruchte mit Turchen, sowie ein **Elektrala-Koffergamma-phon** zu verkaufen.

Blinzstraße 48

Läuferschwein

10 Wochen alt zu verkaufen
Spitalstraße 14.